

fagen aus, es sei in Barr die Meinung verbreitet gewesen, die Regierung dürfe derartige Befreiungen. Die beiden Gärtner (Water und Sohn) leugnen Alles mit frecher Stirne. Gärtner (Water) hat in der Untersuchungsstunde den Gefängniswärter Dietrich zu bestechen versucht, indem er ihm 10,000 Mark und eine Stelle in seiner Fabrik zu Paris versprochen, wenn er ihn aus der Haft befreie. Das Urtheil wurde heute gesprochen. Karl Ziel Sohn, Friedrich Ziel, Diemer, Weil, Brusch, Baur (Wehrpflichtige) wurden freigesprochen. Diehl, Vater, Balthinger Vater, Ehefrau Winger zu je einer Woche, Sohn Balthinger und Karl Winger zu je zwei Monaten, August Gärtner zu 2 Wochen und der Hauptschuldige Friedrich Wilhelm Gärtner zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Italien.

Neapel den 30. Juli. Die Zahl der Opfer auf Ischia wird auf 2000 geschätzt. Ein unbeschreiblich dumpfes Getöse begleitete das Erdbeben. In Casamicciola verübten große Wolken das Firmament, überall hörte man Schöhnen, Aechzen und Krufe des Entsetzens. Alles eilte dem Meere zu. Die vorhandenen Barken und Rähne wurden von den Strebenden mit Sturm genommen. In Folge des Erdbebens brach im kleinen Theater während der Vorstellung durch den herabfallenden Kronleuchter Feuer aus. Neapel selbst bietet einen trostlosen Anblick dar, überall sieht man Verwundete. Zahlreiche neapolitanische Familien wohnten in Casamicciola. Die Spitäler werden gegen den Andrang der Bevölkerung durch Truppen geschützt.

Die neuesten Nachrichten über diese furchtbare Katastrophe lauten vom 31. Juli aus Casamicciola: Man befürchtet, daß noch mehr als 3000 Personen (nach einer anderen Nachricht 4000) umgekommen sind. Die Rettungsarbeiten, welche auch dadurch sehr erschwert waren, daß die Ruinen förmliche Berge bilden und alle Straßen zerstört sind, sind in der verflohenen Nacht beendet worden; 15 Lebnidbegrobene wurden gerettet. Der junge Pfarer in Casamicciola, welcher wegen seiner Verdienste anlässlich des Erdbebens im Jahre 1881 vom Papst zum Bischof in paribus ernannt worden war, ist getödtet worden. Bei den Rettungsarbeiten sind mehrere Soldaten umgekommen. Der Titularbischof von Ischia ist in Folge der Aufregung über die Katastrophe von einem Schlaganfall betroffen worden. Beim Aufsuchen oder Erkennen ereignen sich fortgesetzt die schmerzlichsten Szenen. Die Beerdigung durch den Bischof von San Felice und seine Geistlichkeit hat heute begonnen. Die Delegirten Vazaro und Miceli sind unverfehrt. Ganz Italien wetteifert in den Werken der Mildthätigkeit. Der Provinzialrath von Neapel hat 100,000 L., die Nationalbank die gleiche Summe angewiesen. — Man erfährt noch, daß Professor Palmieri, Director des Observatoriums auf dem Vesuv, das Unglück weniger dem Erdbeben als einer allgemeinen Bodenlösung der ganzen Insel zuschreibt.

Von den auf Ischia wohnenden Deutschen werden bis jetzt als gerettet bezeichnet: Der Maler Just aus Dresden und der Privatsekretär des deutschen Botschafters Herr von Keudel, Herr Sandboß nebst Frau.

Schweiz.

Genf den 31. Juli. Der Anarchisten-Crawall, an welchem die Anführer Ausländer waren, wurde sofort unterdrückt.

Rußland.

Nishny-Novgorod den 30. Juli. In der Stadt Semcaow sind 180 Häuser abgebrannt.

Unter der Erde.

Eine Erzählung aus dem australischen Goldgräberleben. Von Gustav Hoffel. (Fortsetzung.)

Damit verschwand ich in meiner Einsamkeit. Ich hörte gleich darauf den donnernden Aufschlag der Hufe und ein Gewirr von vielen Stimmen, häuete mich aber wohl, wegen der leidigen Claim-Affäre noch einmal aufzufetzen. Vielleicht hätte mich der Reid Einzelner doch

noch verrathen, wenn nicht, wie ich schon Anfangs erwähnte, eine allgemeine Bewegung gegen die Regierungsmassregeln in Fluß gewesen und der Hauptbaß sich zur Zeit auf die Blaurüde gerichtet hätte. Einem Trooper (berittener Polizist) etwas verrathen, ihm einen Dienst erweisen, hieß jowiel als am nächsten Baume hängen; dazu hatte keiner Lust und so ließ man mich ungestört im Besitz. Im Gegentheil, man hatte meine „höllische Kraft“, wie man es nannte, so voll erkannt, daß sich Niemand mehr meinem Claim näherte und ich bald einsam und allein war.

Wer war glücklicher als ich! Von Harry Dogstone hörte und sah ich nichts mehr. Es hieß, er habe die Diggings verlassen. Ich sollte bald eines andern belehrt werden und meine Isolirungstheorie bedauern.

Zwischen Mary und mir war wegen des lebensgefährlichen Zweikampfes um den Claim eine gewisse Spannung eingetreten, da sie nicht wußte, daß fast all mein Viehchen Reichthum dort geborgen gewesen. Ein Digger ist mit solchen Mittheilungen immer zurückhaltend; ein Lufthauch könnte sie ja einem minder vertrauenswürdigem Lauscher zuführen und vergleichen. Ich hatte etwas anderes, Lob und Anerkennung, von ihr erwartet, ich kannte eben die Weiber nicht und konnte mir ihr lautwerdendes Mitleid für den mißhandelten Harry Dogstone nicht anders zurechnen, als daß sie ihm, wie so ein rechtes solettes Ding, ihre Neigung wieder zugewandt habe.

Ich sagte ihr das, und als sie lachend meinte, das könne wohl sein, nahm ich es ernst und verließ die mir reuig Folgernde, indem ich ihre zur Verführung gebundene Hand zurückstieß und sagte, daß ich gewißlich heute noch die Diggings verlassen werde. So gräßt sich mit einem einzigen undebachten Worte der Mensch oft sein eigenes Grab, das Grab seiner Ruhe, seines Glückes, seiner Liebe, warum nicht auch seines Lebens. Ich dachte natürlich nicht an Fortgehen und freute mich schon heimlich auf die am Abend zu gewärtigende Verführung, deren ich mich um so verlässlicher halten durfte, als ich bei einem Rückblick Mary weinend sich dem Hause zuwenden sah. Ich wollte sie rufen, umlehren, aber — mein Verhängnis trieb mich fort, fort zu ewigem Scheiden, mein Verderben!

Als ich in meinem Claim antam, befand ich mich in einer gewissen Aufregung, mein Unrecht lastete drückend auf mir. Zudem beschlich mich plötzlich eine unerklärliche Angst, eine Ahnung wie von drohendem Unheil. Ich suchte dies natürlich auf meinen seelischen Zustand zurückzuführen, konnte mich aber doch nicht enthalten, beim Einfahren noch einen Blick umherzuwerfen, und da sah ich es mir, als wenn eine menschliche Gestalt sich eben hinter ein dichtes Gebüsch zurückgezogen. Ich lief dorthin, aber es war niemand zu sehen. Natürlich, eine Täuschung, dachte ich.

Ich fuhr nun ein. Mein erster Gang war nach meinen Schätzen. Sie waren noch vollständig beisammen und lagen so, wie ich sie gelassen. Ich betrachtete sie lange und mit Wohlgefallen. Ich hatte vor, sie noch heute Abend mit nach Haus zu nehmen und mir endlich den ersehnten Hausstand zu gründen, Mary als Gattin darin einzuführen. Ich wäre mir sonst wie ein geiziger Fiß vorgekommen, der über Schätzen brütet. Geiz war mir fremd, und wenn ich meine Nuggets (Goldklumpen) nicht in der Bant deponirt hätte, so geschähe es lediglich wegen der unruhigen Zeiten, in denen wir lebten. Man munkelte schon damals von einer großen Revolution der Diggers, und einige besonders schlechte Subjekte sprachen auch von der Plünderung der Banken. Wenn ich nun aber mein Gold in Grundbesitz anlegte und der Revolution, wie so Viele, nur als Zuschauer beimohnte, sie schweigend billigte, so hätte es schlimm hergehen müssen, wenn ich in meinem Besitz nicht verblieben wäre.

Verschiedenes.

Das Reinhardt'sche Reisebureau in Zürich veranstaltet am 11. August einen Extrazug

Frankfurter Goldkurs vom 31. Juli

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperials, Dukaten, and Dollars in Gold.

zur schweizerischen Landesaussstellung in Zürich, der am genannten Tage in Ulm Vormittags 9.35, Laupheim 10 Uhr, Biberach 10.30, Aulendorf 11.15 abgeht und in Friedrichshafen 12 Uhr 20 Min. antommt. Von da geht die Reise mit Extradampfschiff nach Romanshorn und von hier wieder mit Extrazug nach Zürich weiter, wo man Abends um 3 Uhr 40 Min. antommt. Das Mittagessen wird auf dem Dampfschiff eingenommen. Das Billet hat eine Gültigkeit von 14 Tagen und berechtigt zur Rückreise mit jedem beliebigen Zug oder Dampfschiff via Romanshorn.

Im französischen Dorfe Billers, welches nahe an der waadtländischen Grenze liegt, schlug der Blitz während der Schulzeit ein Schulhaus und zündete dort, 42 Kinder wurden vom Strahl zur Erde geworfen, theils getödtet. Der Lehrer trug mit übermenschlicher Anstrengung Kind für Kind aus dem brennenden Hause und rettete alle; sein ganzes Mobiliar ging jedoch in den Flammen zu Grunde.

Stockholm. Ein origineller Streik droht hier auszubrechen. In einer außerordentlich zahlreich besuchten Volksversammlung, in welcher sämtliche Redner eine vernichtende Kritik über die Stockholmer Schanklokale übten, wurde beschlossen, sich des Besuchs der letzteren strengstens zu enthalten.

Landesproduktendörfe.

Stuttgart den 30. Juli. Die regnerische und kühle Witterung, welche die ganze Woche über anhielt und sich über ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn erstreckte, hat, je nachdem die Reife des Getreides in den einzelnen Gegenden mehr oder weniger vorgekommen, über die Ernte im Ganzen war, — eingeleitet der Erntefalamität des vorigen Jahres — lebhaftes Besorgnisse erregt, und da und dort Klagen über schädliche Witterungseinflüsse auf das geerntete Getreide hervorgerufen. In Folge dessen ist im Laufe der Woche eine lebhaftere Bewegung im Getreidehandel eingetreten, welche theilweise, namentlich in Bayern und Rußland zu erheblichen Preisverhöhungen führte. Mit dem Wochenschluß hat sich die Stimmung wieder etwas beruhigt, allein die Preise sind nicht auf das alte Niveau zurückgegangen und die Festigkeit bleibt bestehen. Wenn jetzt endlich gutes Erntewetter kommen wollte wäre der Schaden in unserem Lande noch nicht bedeutend, weil wir in den mittleren Gegenden erst jetzt in die volle Ernte eintreten, und in den rauheren Gegenden die Ernte noch nicht reif ist. Nachdem die neue Ernte in Ungarn nach übereinstimmenden Berichten von geringer Qualität ist, und wir dagegen eine sehr schöne vollkommene Waare stehen haben, dürfte unsern Landwirthen dringend anzurathen sein, der Getreidenernte die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit sie gute Brauergeste erzielen, welche ein gefuchter u. gut bezahlter Artikel werden wird. Wenn das Wetter nicht besser wird, möchten wir bringend zum Aufspinnen (Aufstellen) rathen. Unsere Müller haben im Laufe der Woche sich auf Monate mit guter alter Waare versehen, deswegen war der Umsatz auf unserer heutigen Börse wenig erheblich.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerischer 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf. dto. russischer 20 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. dto. russ. Sor. 22 M. 40 Pf. bis — M. — Pf. Kernen 19 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. Roggen — M. — Pf., Dinkel 12 M. 40 Pf. Kohlraps 33 M. Rübenraps 32 M.

Durchschnitts-Weißpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenlabung: Suppengries 34 M. Mehl Nr. 1: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 2: 30 M. — Pf. bis 31 M. — Pf. Nr. 3: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf. Nr. 4: 22 M. — Pf. — 23 M.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Juli

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperials, Dukaten, and Dollars in Gold.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 91. Samstag den 4. August 1883. 52. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstabe des Johann David Eiser in Siebenkante und Andreas Wintle in Amersbach, des Jakob Wengert, Gottlieb Wieland, Philipp Klent und Annalt Wieland in Trailhof, sowie des Karl Jügel, Farnhalters in Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 3. Aug. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September. Die Redaktion des Murrthalboten. R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen wird der am 9. Juli d. J. gegen den vormaligen Polizeisoldaten und Stadtpfleger Georg Arnold daber, geb. von Dörzbach O. A. Rünzelsau, wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief. Den 1. August 1883. Amtsrichter Weiler.

Öffentliche Ladung.

Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zurzuzelt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Fichten-, Kleinnuß- und Brennholzverkauf.

Am Mittwoch den 8. August aus Neuwies zunächst Eschelhof: 410 Rebstangen von 11 bis über 13 m Länge, Kopfenlänge: 420 Stüd 1. Cl. und 40 Stüd 2. Cl. Am: 10 Koller, 237 Brügel, 4 Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eschelhof. Abschluß des Verkaufs im Falken in Reichenberg.

Bewerberaufnuß.

für 2 außerordentliche Feldschützen. Meldungsstermin bis 6. d. Mts. Den 3. Aug. 1883. Stadtschultheißenamt. God.

Gläubiger-Aufforderung.

Auf das Ableben des Käfers Friedrich Trostel ergeht an Gläubiger und Bürgen der Auffruß, binnen 20 Tagen ihre Ansprüche schriftlich anzumelden. Alle diejenigen Personen, welche mit Trostel in Geschäftsverbindung gestanden sind, wollen ihre Abrechnungen mit der Wittve Trostel und dem Tochtermann Trostel bringen und abschließen, damit aktiv wie passiv mit Sicherheit verfahren werden kann. Die Abrechnungen sind sofort vorzulegen. Kleinere unbeauftragte Abrechnungs-Posten können mit der Wittve Trostel abgemacht werden. Den 30. Juli 1883. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand God.

ich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 2. August 1883. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Liegenschaftsverkauf.

Christian Friedrich Krebs, Vater daber, bringt am Mittwoch den 8. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung: 1. Zwei Drittel an: Einem zweifloßigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf der Staig, neben Straßenwart Kugler und Schuhmacher Gaiser, Brandverf.-Anschl. 980 M.

20 a 24 qm Ader in der vordern Thaus, neben Friedrich Abeles Kinder und David Sorg, mit Dinkel u. Kartoffeln angeblumt. 23 a 06 qm Ader im Seelaersfeld, neben Schneider Red u. Metzger Stat, mit Gerste u. Kartoffeln angeblumt. Den 3. Aug. 1883. Rathschreiber Kugler.

Verkauf einer Rothgerberei und von in Ausgerbung begriffenen Häuten.

Aus der Concursmasse des entwichenen Rothgerbers Karl Kojel von hier werden am Dienstag den 7. Aug. 1883, Vormittags von 10 Uhr an, in der Rothgerberei des Kojel gegen Baarzahlung verkauft: Ca. 1100 in Ausgerbung begriffene Wildhäute verschied. Gattung, mehrere Centner Falzlein und Leimleder, 1 Faß Thran und wenige andere Borräthe, sodann am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause: Die dreifloßige Rothgerbereiwerkstätte mit eingerichteter Wohnung am Mühlraden mit Wasserwerkstätte im Hause, einem Gerbplatz am Hause und weiteren 69 qm Gerbplatz nächst des Hauses, sammt Gemeinberechtigung. Anschlag 11,000 M. Ein Viertel des Hauskaufschilling

ist baar zu bezahlen, die restlichen 3/4 Theile in drei Zieheln Martini 1884 erthes, 1886 letztes Ziel. Bei entsprechendem Angebot auf die Gebaulichkeiten wird der Zuschlag sofort erfolgen. Rünzelsau, 30. Juli 1883. Concursverwalter Kojler.

Sulzbach a. M. Liegenschaftsverkauf.

In dem Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Johann Lang, Sägmüllers in Bartenbach kommt die nachbeschriebene zu 6200 M. taxirte Liegenschaft, auf welche im 1. Verlaufsstermin 5000 M. angeboten wurden, in Folge eines Nachgebots von 10 M. am Donnerstag den 16. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, zum zweiten & letztenmal auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Markung Bartenbach. Gebäude. 55 qm Wohnhaus 64 qm Sägmühle 3 a 73 qm Hofraum, 4 a 92 qm Nr. 54 eine 2flod. neuerbaute Sägmühle an der Murr, zwischen Bartenbach u. Schleißweiler, Anschlag 4250 M. 1 a 56 qm Geb.Nr. 54A. Eine neuerbaute zweifloßige Scheuer Anschlag 1200 M. Nr. 758. 3 a 45 qm Land, Gras- und Baumgarten in Hauswiesen Anschlag 120 M. Nr. 757. 2 a 52 qm dto. daselbst, Anschlag 80 M. Nr. 754. 22 a 56 qm Wiese daselbst, Anschlag 550 M. Verwalter ist Gemeindepfleger S a n w a l d in Bartenbach. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel und Gemeinderath R e b e r. Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen und unbekannt Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Den 21. Juli 1883. Für die Vollstreckungsbehörde: Vorstand Wenzel. G e r s b e r g, Oberamts Badnang. Weinbergverkauf. Der Unterzeichnete hat im Auftrage einen in der besten Lage befindlichen,

gut bestodten und bebauten Weinberg im
Reifgehalt von 20 a 72 m zu verlaus-
ten und bringt solchen demzufolge am
Montag den 13. August,
Nachmittags 4 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesi-
gen Rathhause zum Verkauf.
Den 1. August 1883.
Schultheiß Seyd.

Winnenthal,
R. Heil- und Pflanzanstalt.
Am 27. d. M. soll die Stelle einer
Küchenmagd
besetzt werden. Der Anfangsgehalt be-
trägt neben freier Station jährlich 130 M.
Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage
von obrigkeitlichen Prädikats-Zeugnissen
persönlich melden bei
R. Oekonomieverwaltung.
A. u. d.

Winnenthal,
R. Heil- und Pflanzanstalt.
Die Stelle eines
Viehwärters
wird bis 1. Oktober l. J. erledigt und
soll mit einem ledigen Mann besetzt wer-
den, der mit der Pflege von Rindvieh
und von Schweinen vollkommen vertraut
ist. Der Anfangsgehalt beträgt neben
freier Station jährlich 220 M. Bewer-
ber wollen sich unter Vorlage von Zeug-
nissen persönlich melden bei
R. Oekonomieverwaltung.
A. u. d.

Badnang.
Baumwollflanelle
sind in großer Auswahl wieder einge-
troffen bei
F. M. Breuninger.

Bestes Landwachs
empfehlen billigst
F. M. Breuninger.

Blaudruck
die Elle von 24 Pf. an empfiehlt in
großer Auswahl
F. M. Breuninger.

Druck-Cattun
in den neuesten Mustern billigst bei
Murrhardt. G. Rachel.

Murrhardt.
Sehr schöne gute
Hosenzeuge
in großer Auswahl billigst bei
G. Rachel.

Badnang.
Alle Sorten
**Herren- & Damen-
Schäfte**
empfehlen billigst
David Stelzer.

Badnang.
Geld-Antrag.
500 M. Privatgeld sind
gegen genügende Sicherheit
zum Ausleihen.
Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

E. H. Capitalien
in jedem Betrage können fortwährend
beschafft werden.
Ed. Sailer,
Ludwigsburg.

Zur bevorstehenden Einquartierung:
**Quartierlisten
Quartierbilletts**
vorrätig in der
Druderei des Murrthalboten.

Badnang.
Anzeige und Empfehlung.
Von Sonntag bis Mittwoch ist ein großes, elegant eingerichtetes,
mit 70 Flammen beleuchtetes
Doppel-Etagen-Caroussel,
welches durch Abwechslung zweier Schottländer Pferde getrieben wird, zur gef.
Benützung eines hochgeehrten Publikums auf der **Wiesle** aufgestellt.
Zu gütigem Besuch ladet ein
Friedr. Mayer.

Badnang.
Bad-Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die
Anzeige, daß das **Bad** jeden Tag geheizt ist, und können in demselben
Dampf-, Douche-, Salz-, Soda-, Stahl-, Kiefernadel-Bäder
u. s. w. verabreicht werden.
Unbemittelte Kranke erhalten Bäder zu herabgesetzten Preisen. Die
Gartenanlagen sind gut hergerichtet. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. W. Schumann j. Bad.

Badnang.
**Bettbarchent & Drill,
Bettzeuglen**
empfehlen in vielen Qualitäten zu sehr billigen Preisen
**F. M. Breuninger
bei der Krone.**

Badnang.
Baumwollflanelle
sind in großer Auswahl wieder eingetroffen bei
Murrhardt. G. Rachel.

Lokal-Veränderung.
Ich zeige hiemit ergebenst an, daß sich meine Geschäftslokalkitäten
von heute ab
27 Calwerstraße 27, p.,
befinden.
**Jos. Raff,
Bank- & Wechselgeschäft.**

Jos. Raff, Bank- & Wechselgeschäft
Stuttgart, Calwerstraße 27.
An- & Verkauf aller soliden Werthpapiere sowohl zur Speculation als
zur Capitalanlage.
Discontirung von Wechseln.
Belehnung von Werthpapieren.
Wechsel-Domizilirung gegen geringe Provision.
Einlösung von Coupons.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Auszahlungen nach Amerika, Holland und andern Ländern.
Bedienung reell und coulant.

Auswanderer
nach **Amerika** befördert mit Postdampfern 1. Cl.
über **Bremen, Hamburg, Rotterdam** und
Havre zu Originalpreisen.
Der concess. Agent:
Carl Weissmann, Badnang.

Erkautlich sind die Heilerfolge, welche Aerzte und Private mit den Apo-
theker R. Brandt's Schweizerpillen bei mangelhafter Verdauung und Ernährung
des Körpers, Verstopfung, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten u. dergl. erzielt. Aus-
führliche Prospekt mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apo-
theker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel M. 1. erhältlich in
Badnang bei Hrn. Apotheker Vell, sowie in den Apotheken zu **Murr-
hardt, Großbottwar, Weilsen, Southeim.**



Am Sonntag den 5. Aug.
werden in meinem Atelier in **Bad-
nang photographische Aufnah-
men** gemacht. Beste Ausführung wird
garantirt.
C. Wiedmayer,
photographische Anstalt
Stuttgart.

Agentur-Geschäft
für **Cäuser, Liegen-
schaften, Dienstboten.**
Unterzeichneter übernimmt
stets Geschäfte, Privathäuser, Höfe zum
Verkauf und thnen Kaufhäuser mit
Privat- und Geschäftshäuser in **Stutt-
gart** wie dessen Umgebung stets abge-
schlossen werden. Gefällige Anträge nimmt
entgegen
August Wad, Stuttgart,
Engelstraße 3 beim Marktplatz.

Oberbräden.
Wein-Verkauf.
10 Eimer 1881er Wein hat um an-
nehmbaren Preis zu verkaufen
Friedrich Waler.

Badnang.
W o i t,
sehr guten, pr. 1/2 Liter 10 Pf. bei
Meßger Kapf.

Badnang.
4 1/2 Biertel **S a b e r**
verkauft auf dem Halm
Oskar Claus Wre.

Beachtenswerth.
**Cyberrie (Fallucht), Krampf-
und Nervenleidende** finden sichere
Hilfe durch meine Methode. Briefliche
Behandlung. Honorar gebilligt.
Sottl. Schod, Eßlingen,
Schloßberggasse 3.

Oppenweiler.
Einem bereits neuen, an-
gemachten
Leiterwagen
leichten Zweifelhänger, hat im Auftrag zu
verkaufen
Wieland, Wagnar.

Badnang.
M ä d c h e n,
welche im **Wachstumsjahre** bewan-
dert sind, werden gesucht von
Gg. Feuchter.

Marbach.
**Postillon- oder Pferde-
Knecht-Gesuch.**
Ein solider und tüchtiger junger Mann
findet eine Stelle und kann sogleich ein-
treten bei
Posthalter Feuchst.

Badnang.
Wohnungs-Bermiethung.
Eine in der Mitte der Stadt sehr
freundliche gelegene Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, schönem gemöb-
ltem Keller mit Wasserleitung und allen
sonstigen Erfordernissen versehen, ist als-
bald oder auf Martini d. J. um billi-
gen Preis zu vermieten.
Näheres zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der
Druderei des Murrthalboten

Badnang. Einen leichteren
W a g e n
zum Ein- oder Zweifelhänger hat
im Auftrag zu verkaufen
D. Erb zum deutschen Kaiser.

Badnang.
Bis Martini hat eine kleinere
Wohnung
zu vermieten **Frei Stelzer.**
Neuschönbach.
Nächsten Montag den 6. Aug.
wird für Kunden **Magfamen** ge-
schlagen.
J. Knapp.

Murrhardt.
Zu verkaufen:
Eine sehr gute **doppelte Woll-
presse** sammt Stein und Werkholz.
Seier, Gorn.

Murrhardt.
Zu verkaufen:
Einen leichten **Zweifelhänger-
wagen.**
Seier, Gorn.

Badnang. Einen
Möbelschreiner
sucht
R. Geiger, Schreiner.

Badnang.
**Kriegs-
Berein.**

Montag Abend — 6. August —
Monatsversammlung bei Kamerad **Un-
gemach.** Volljähriges Erscheinen er-
wartet
Der Ausschuss.

Badnang.
Schuhmachergejuch
2 Arbeiter und 1 Lehrling können
eintreten bei **Wilh. Schäfer.**

Badnang.
Nächsten Sonntag den 5. Aug.
von 3 Uhr an
M u s i k

im **Engelgarten**, bei unangenehm
Wetter im **Wirthschaftslokal.**
Entree: Herrn 20 Pf. Damen 10 Pf.
Sinf.

Badnang.
Einen jüngeren
Küfergesellen
sucht
Küfer Gaar.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Aus der Generalversammlung des württ.
Gerbervereins in Neutlingen. Den festlichen
Empfang u. haben wir schon in unserem letzten
Blatt erwähnt, ebenso den Verlauf des Tages
bis zu Anfang der eigentlichen Verhandlung.
Vorstand Hr. Pantliu eröffnete die
Versammlung mit einem historischen Rückblick
auf die Thätigkeit des Vereins, an seinen Zweck
erinnend das Interesse der Gerberei nach allen
Seiten zu fördern und ersuchte die Mitglieber
zu festem Zusammenhalt und allezeitigen Eintritt
in diesen Verband. Hierauf erhielt er dem
Ausschussmitglied **Geuwein** von Badnang
zur Beleuchtung der heutigen **Rindfrage** das
Wort. **Geuwein** schied voraus, daß er haupt-
sächlich das neu eingeführte Maß und dessen
Einfluß auf das Interesse des Gerbers besprechen
wolle, indem eine definitive Regelung dieser An-
gelegenheit schwer sein dürfte, da die Rinden-
frage vom technischen und zugleich vom national-
ökonomischen Standpunkt aufgefaßt werden müsse,
da, wenn das Letztere nicht der Fall wäre, es
über diesen Punkt gar keine Debatte gäbe, son-
dern man es einfach dem Verkäufer und Käufer
überlassen würde, diesen Punkt auszugleichen,
nehme man aber in Rücksicht, daß wir bei einer
Einfuhr von 1 Million 250,000 Centner fremder
Rinde nach Deutschland darauf bedacht sein und
darau hinwirken müsse, daß Staat, Gemeinden
und Private sich mehr der Schälwirthschaft zu-
neigen, so sei es Pflicht des Gerbers, wenn von
dieser Seite Opfer gebracht werden, auch das
Interesse dieser Schälbetreibenden auf die Wag-
schale zu legen und diese dadurch zu weiteren
Schritt zu ermutigen. **Geuwein** dankt Namens
des Gerbervereins herzlich dem Hrn. Forst Rath
v. **Fischbach**, welcher anwesend ist, für seine großen
Bemühungen, welche er für die Ausbreitung
der Schälwirthschaft stets bezogen, und dadurch
das Interesse unserer Gerberei fördert.
In weiterer Ausführung greift **Geuwein** das
neu eingeführte Maß an. Die **Rgl. Forstdirec-
tion** machte nemlich voriges Jahr der Central-
stelle für Handel und Gewerbe und diese wieder
dem Ausschuss des Gerbervereins den Vorschlag,
das alte Maß der Glanzrinde für Stämmchen
von 12 Centimeter Durchmesser von 12 bis
24 Centimeter, aufzugeben und hierfür das neue
Maß, bei 1 Meter über dem Boden Höhe 10
Centimeter Durchmesser für Glanzrinde, Kaitel-
rinde bei 20 Centimeter, festzusetzen.
Man war nemlich der Ansicht, erstens, daß
durch das bestimmte Maß von 1 Meter über
dem Boden viel Anlaß zu Streit und Zweifel
genommen werde, der früher bei dem Haufen über
dem Stumpfen entstand, zweitens behaupteten die
Waldbesitzer, daß gerade bei Schälwalde manche
Stangen selbst bei nur 15—20 jährigem Um-
trieb Eigenstammchen, welche ganz glatte Glanz-
rinde repräsentiren, so stark werden, besonders
in gutem Boden, daß sie beim Hieb als den
Durchschnitt des Glanzrindemaßes überschreitend
unter die Kaitelrinde gerechnet werden und da-
durch dem Waldbesitzer ein Schaden von 30 %
entstände. **Geuwein** gibt dies als Ausnahme zu,
nicht aber als hinreichenden Grund zu dieser
neuen Maßregel und bebauert, bei der Aus-
schußprüfung, in welcher das neue Maß ange-
nommen wurde, nicht anwesend gewesen zu sein,

da er sonst schon damals den Standpunkt gegen
diese neue Maßregel eingenommen hätte, den er
heute vertritt.
Aberdings habe ein Rundgang von Mitglie-
dern des Ausschusses mit dem **Rgl. Forst Rath**
stattgefunden, aber nur in reinen Schäl-
schlägen, er gebe zu, daß man in diesen
Schäl schlägen durch Messungen festgestellt
habe, daß das neue Maß vom alten nicht wesent-
lich abweiche, folglich das Interesse des Gerbers
nicht beeinträchtigt werde; ein anderes Resultat
hätte man aber bekommen, wenn man gleichzeitig
Messungen im Mittelwald und Durchforstungen
vorgenommen hätte, aus welcher letzterem be-
sonders **Badnang** seinen Conjunz befe. Während
im Schälwald die jungen Pflanzen sich unter
gleich günstigen Lebensbedingungen, gleichem
Boden, Licht und Luft zu meist gleichmäßigen
Stämmchen entwickeln können, ist dies besonders
in Durchforstungen nicht der Fall, und gerade
der letztere Umstand, daß in Forst-, Buchen-
oder Nichten schlägen die unterdrückten Eichen un-
gleiches Wachstum entwickeln, wobei die Stämme
mehr oder weniger verkrümmen, Nisse zeigen,
Knotholz als Zeichen mifentwickelter Rindensub-
stanz, Borke und Moos ansetzen, mit einem
Wort, da aus Durchforstungen selten eine Rinde
gewonnen werde, welche den Namen **Glanzrinde**
verdiene und nebenbei das Risiko der Trocknung
und Bergung der Durchforstlinge groß sei, so
habe ihn dies mit seinen **Badnanger** Collegen,
welche auch darin einig sind, daß das neue Maß
unseren Interessen ganz entgegen wirke und wir
in diesem Jahr dadurch viel Kaitel- als Grob-
rinde bezahlen müßten, veranlaßt, der General-
versammlung folgende Resolution zu unterbrei-
ten, an die **Rgl. Forstdirection** das Gesuch zu
stellen:
1) Das alte Maß wieder einzuführen, 12
bis 24 Centimeter am Stoc.
2) Sämmtliche Rinde aus Durchforstungen
(Grobrinde ausgenommen) als Kaitelrinde
auszubieten.
3) In das Heilbronner Rindenverzeichnis aus-
drücklich beizufügen, wenn **Glanz u. Kaitel**
aus Durchforstungen kommt und
und zwar ob aus Forst-, Buchen- oder
Nichtenwald.
4) Bestimmung eines gleichen Preises für das
Schälens von Glanz- und Kaitelrinde.
Der Gerber könne unmöglich während des
Schälens immer im Wald sein und da die Heil-
bronner Bedingungen, Glanzrinde zu erst zu
schälens und dann erst die andern Sorten, bei-
nahe nie befolgt werde, so sei es schwer, wenn
einmal geschält, genaue Controle zu führen, be-
sonders bei Rinde, welche auf der Grenze zwi-
schen Glanz und Kaitel stehe u. wo die Schäl-
rinde in Gold und Kupfergelb und eines Spar-
kassenbüchleins der Oberamts Sparkasse **Laupheim**
auf 1000 Mark lauten. Nach dem eigenen
Geständniß des Verhafteten will er diese Sum-
men theils hier zu Lande, theils in Amerika,
wo er zweimal in den Jahren 1870 und 1880
war, vor fremden Thüren erbetelt haben. Der
schein sein Handwerk zu verstehen. (U. Schn.)

Berlin den 31. Juli. Der Nationalzeitung
zufolge begibt sich der König von Spanien
am 3. August über Paris nach München, dann
nach Wien und schließlich nach Berlin.
Berlin den 1. Aug. Bei dem Feuer in
der Berliner Webefabrik gelang es nur die
Lagerreien theilweise zu erhalten, alles Uebrige
ist niedergebrannt. Bei den Löscharbeiten sind
3 Feuerwehrleute getödtet und einer verwundet
worden.
Wie man hört, ist man jetzt in maßgeben-
den militärischen Kreisen der Frage der Erleich-
terung des **Kriegsmäßigigen Gepäcks** der
Fußtruppen wieder näher getreten. Man steht
Vorschlägen gegenüber, wodurch die **Mann-
schaften** der Mannschaften bei Fortkaffung einzelner Aus-
rüstungsgegenstände von 3 bis 4 Pfund leichter
werden sollen. Dies dürfte umsomehr anzustre-
ben sein, als bekanntlich einerseits die Ansicht
sich immer mehr Bahn gebrochen hat, daß die
Zufanterie künftig im Gefecht das Gepäck nicht
mehr ablegen und überdies die Munitions-Aus-
rüstung sich steigern soll.
Riffingen den 30. Juli. Fürst **Bismarck**
nahm heute schon sein zweites Bad und ging

Nackarsulm, derzeit Revisionsassistent beim **R.**
Oberamt Maulbronn ernannt.
* Ueber den **Schreinerfreil** in **Stuttgart**
schreibt die „Ldztg.“: Von Seiten einer vom
Fabrikantenverein bestellten Kommission, bestehend
aus den Fabrikanten **Brauer, Ege** und **W.**
Birch ist der **Alfordtaris** der **Schöttle'schen**
Fabrik einer eingehenden Prüfung unterzogen
und weitergehende Preisverhandlungen vorgenom-
men worden. **Schöttle's** Schreiner wurden hier-
auf aufgefordert, ihrerseits eine Kommission zu
wählen, welche wegen etwaiger weiterer Wünsche
mit der Fabrikantenkommission unterhandeln sollte.
Von den Arbeitern aber wurde erklärt, daß nur
mit der Streikkommission unterhandelt werden
könne. Infolge dessen erklärte Herr **Schöttle**
unter Verzicht auf Weiterführung der Zwangs-
vollstreckung sämmtliche streikende Arbeiter für
entlassen und sollen dieselben behufs Abrechnung
sich im **Schöttle'schen** Bureau einfinden. — In
dem Möbelgeschäft des **B. Mill** in **Cannstatt**,
10 Arbeiter, haben auch diese am 30. Juli
Streike gemacht. Es sind aber für die **Cann-
statter** Streikenden bereits 2 streikende **Stutt-
garter** eingetreten. Auch haben 5 der seitherigen
Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.
— Die diesjährige Landesversammlung des
Vereins der württ. Gemeinde- u. Korporations-
beamten wird am 25. August in **Neutlingen**
abgehalten. Die Verhandlungen finden im **Rath-
saal** statt.
* In **Neutlingen** wurde die **Oberbüchse** am
Waisenhaus erbrochen und ausgeraubt, auch an
einer weiteren **Oberbüchse** ein **Erbredungsver-
such** gemacht.
Am den 2. August. Der 62jährige **Bettler**
Anter von **Oberkirchberg**, der auf seinen **Kreuz-
und** **Duerzügen** auch hier bekannt geworden ist,
wurde vorige Woche in **Stullendorf** verhaftet.
Bei seiner Festnahme war er im Besitz von 948
Mark in **Gold** und **Kupfergeld** und eines **Spar-
kassenbüchleins** der **Oberamts Sparkasse** **Laupheim**
auf 1000 Mark lauten. Nach dem eigenen
Geständniß des Verhafteten will er diese Sum-
men theils hier zu Lande, theils in **Amerika**,
wo er zweimal in den Jahren 1870 und 1880
war, vor fremden Thüren erbetelt haben. Der
schein sein Handwerk zu verstehen. (U. Schn.)

nach demselben auf die nächst gelegene Waage am Salinenweg, wo er, wie er es gewöhnlich thut, über die Zu- oder Abnahme seines Körpergewichts sich Aufschluss geben lässt. Der Fürst soll damit sehr zufrieden gewesen sein und beschenkte reichlich die Waagefrau. Man darf es wohl als ein günstiges Zeichen ansehen, daß der Fürst jetzt schon kleinere Spaziergänge macht, die ihm jedenfalls von seinem Arzte verordnet worden sind. Auf solchen Spaziergängen ist der Fürst dann stets von der Fürstin oder dem Grafen Wilhelm und von seinem treuen Cyrus begleitet. Der große Schlapphut und ein kräftiger Knotenstock, auf den er sich allerdings noch viel stützt, sind bekannte Sachen. (F. J.)

Deutsch-Ungarn.

Witthad Gastein den 1. Aug. Nach den nun festgestellten Reisebedingungen reist der Kaiser am Dienstag ab, übernachtet in Salzburg und besucht das kaiserliche Paar in Fisch. Die Rückkehr nach Babelsberg erfolgt am zehnten August.

Schweiz.

* **Zürich.** Bei der bevorstehenden Jubelfeier (50 Jahr) der zürcherischen Hochschule wird die Lühinger Hochschule vertreten sein durch Prof. v. Hüfner. Als Ehrengast ist u. a. geladen: Prof. Dr. Jäger, Vorstand der Lehrerbildungsanstalt in Stuttgart (ehemaliger Professor der Philosophie in Zürich), Prof. Ziegler in Lühingen.

Italien.

* Ueber das Erbreeben in Ischia meldet die Köln. Ztg.: Ich komme eben von Casamicciola. Die Zerstörung ist eine vollständige. Die Zahl der Umgekommenen dürfte 8000 betragen. Zwei deutsche Künstler werden vermisst. Die Hilfeleistung des hiesigen kommandirten Militärs war unzureichend wegen der zu geringen Zahl der Mannschaften. Trostdem stellte die Regierung heute die Ausgrabung der Verunglückten ein aus Furcht vor der Cholera und verwehrt auch den Privatleuten das Nachgraben in den Trümmern, obgleich heute noch Lebende vorgefunden wurden. Die Insulaner tadeln diese Maßregel als barbarisch. — Der König ist, begleitet von Depretis, Mancini und Altton in Casamicciola eingetroffen, er wurde vom Arbeitsminister erwartet. Gestern wurden zwei Damen, anscheinend Mutter u. Tochter, unter den Ruinen lebend aufgefunden. Man hofft, dieselben am Leben zu erhalten. — Gestern Abend wurde eine in einem Keller verschüttete Familie gerettet. Die Beerbigung der Toten ist sehr schwierig, da die Kirchhöfe in Casamicciola, Lacco u. Forio bereits überfüllt sind und die Leichenbergung wegen der vorgeschrittenen Verwesung lebensgefährlich ist. Der Arbeitsminister beschloß deshalb, die Leichen mit Kalk überschütten zu lassen. Ganz Casamicciola wird ein Friedhof.

Casamicciola den 2. Aug. Bei dem Besuch auf Ischia begab sich der König selbst nach sehr schwer zugänglichen Orten, jedoch Depretis und Mancini dem König nicht überall zu folgen vermochten. Der König spendete 100 000 Francs und gab wiederholt den Entschluß kund, Alles zu thun, um unverzüglich das Loos der unglücklichen Hinterlassenen zu erleichtern. In der Begleitung des Königs befand sich auch der Bürgermeister von Lacco, welcher seine Frau und Kinder verloren hat. Bei Fortsetzung der Rettungsarbeiten, welche durch eine neuerliche Erschütterung verzögert wurden, sind noch mehrere Personen lebend aus den Trümmern hervorgezogen und viele Werthgegenstände aufgefunden worden. Die Verwesung der Leichname schreitet so schnell vor, daß die Feststellung der Identität wiederholt unterbleiben ist. Man glaubt jetzt allgemein, daß die Katastrophe nicht infolge eines Erbbeebens eingetreten sei, und man bemerkt, daß dieselbe nur dort eintrat, wo reichliche Thermalquellen fließen.

Rom den 31. Juli. Eine heftige Eruption des Vesuvius wird signalisiert. Die Lava soll sich über den Abhang gegen Torre del Greco hin ergießen.

Rußland.

* Der neue Generalgouverneur von Polen, General Gurko, hat sich sogleich bei den Po-

len in die Gunst zu setzen verstanden. In einer Ansprache an die Vertreter der Schulen und der Universität sagte er: „Der Zar wünscht nicht, daß ihr aus den Polen Russen machen solltet. Wirkt auf die Jugend in pädagogischer Richtung mild ein. Ich wünsche nicht, daß die Studentenunruhen an der Warschauer Universität sich wiederholen; die Jugend genießt ewig des erlittenen Unrechts. Führt Disziplin ein und trachtet, die Jugend zu überzeugen, daß die Polen und Rußland unzertrennlich sind; jedoch versucht nicht, die Polen in Rußland umzuwandeln, da dies leider nicht geht.“

Amerika.

* Die Vorbereitungen für die amerikanische Präsidentswahl sind bereits in vollem Gange. Die „New York Times“ weisen in einem Artikel (der aneinanderklebt, 85 Fuß lang ist) nach, daß nicht weniger als 41 republikanische und 40 demokratische Bewerber um den Präsidentsessel auftreten werden.

Newyork den 15. Juli. Je näher die Ernte rückt, desto klarer stellt sich heraus, daß die früheren ungünstigen Berichte zum größten Theil pessimistisch angehaucht waren. Aus den verschiedenen Theilen des Landes lauten die Nachrichten günstig, und es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß die Kornkammer Amerikas mit einer reichlichen Ernte gesegnet sein wird, wenn sie auch immerhin gegen die des Vorjahrs um einiges zurückstehen mag. In den Regionen des Winterweizens ist die Ernte mit Ausgange Juni theilweise in vollem Gange; aus den südlicheren Distrikten war um dieselbe Zeit neuer Weizen bereits auf dem Markt und hat sich von guter Qualität erwiesen.

* Aus **Chicago** wird ein großes Eisenbahnunglück gemeldet. Die Brücke über den Gunnisonfluß stürzte zusammen und 140 Personen verunglückten.

Unter der Erde.

Eine Erzählung aus dem australischen Goldgräberleben. Von **Gustav Köffel.** (Fortsetzung.)

Ich sollte nun erwähnen, daß ich meine Schätze in einer Wand verborgen hatte, welche unmittelbar aus einem Erdsturz, Abgrund oder dergleichen hervorgeht, und daß ich zu demselben nur gelangen konnte, indem ich über jenen finsternen Spalt ein Brett legte, welches ich jedesmal vor meinem Aufstieg sicher verbarg. Die früheren Digger hatten zu jeder Seite jenes Absturzes ein Brettchen angebracht, welches weiß auf schwarzem Grunde die beiden Worte „Vorwärts! Bodenlos!“ trug. Ich hatte auch gar keine Lust, die gähnende Tiefe näher zu erforschen, blickte nicht einmal hinab, wenn ich, wie eben jetzt, darüber hinging.

Im Begriff, mein Brett zurückzuziehen und zu demselben hinabgebeugt, erhielt ich von rückwärts einen Stoß, der mich kopfüber in die Tiefe stürzte. Ich hatte niemand gesehen, war ganz ahnungslos; aber das teuflische, hier unten tausendfach nachhallende Lachen meines feigen Angreifers sagte mir, daß Harry Dogstone mich da zum Teufel geschickt halte, wie man sagt. Ich stürzte und stürzte furchtbar schnell und fast schwebend mir die Sinne.

Der Alte hielt inne und trocknete den Schweiß von seiner Stirn, der, wohl von der Aufregung, in dicken Tropfen hervorgebrochen war.

Der Alte murmelte etwas wie einen Fluch zwischen den Zähnen, that einen tiefen Zug, schnalzte mit der Zunge und fuhr dann fort: „Im Fallen schlug ich plötzlich auf etwas auf. Es war eine weit vorpringende Felskante, die ich mit der ganzen Angst des Todes und übermenschlicher Kraft umklammerte. So hing ich nun über dem als bodenlos bezeichneten Abgrunde, Nacht um mich her, und in meinem Herzen Furcht, Wuth, Muthedurst und Verzweiflung. Ach! Die Verzweiflung, Sir, das ist das Schlimmste; so lange sie einem noch fern bleibt, hat man Hoffnung, und so lange man hofft, lebt man. Ich hatte also aufgehört zu leben, wie ein Mensch zu leben; ich war nur noch ein athmendes Thier, das, wie die

zertretene Blume, sich noch einmal aufrichtete, um dann zu verwelken. Zertreten war mein Leben, mein Lieben, meine Zukunft, und ich ausgedöhnt auf immer aus dem Gedächtniß der Tausende, die mich da oben gekannt hatten.

Die Leute kamen und gingen damals hier auf den Diggings, ungefragt woher, ungefragt wohin; sie waren eben da und waren wieder fort. Ein beliebiger Name genügte, wie man einen Haufen Patete nummerirt, um jedes einzelne wieder herausfinden zu können. Viele waren Aristokraten, die sich Brown oder Williams nannten, viele entlaufene Sträflinge, Galeerenflaven, die sich mit einer der vielen bekannten Adelsfamilien daheim in England liierten. Ich würde nun eben an der Oberwelt auch nur als fortgegangen gelten, vor Mary aber als Schurke und Betrüger dastehen; und das, Sir, das ließ mich nicht ruhig sterben. Aber die heftigste Gemüthsbewegung, die höchste Anspannung aller geistigen Kräfte unterliegt schließlich physischen Gesetzen und so konnte auch ich mit diesem Wurm im Herzen die zunehmende Ermattung meiner Kräfte nicht mehr aufhalten. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In **Großgese** (Baiern) wurden Verkäufe von 1883er Hopfen zum Preise von 160—200 M. abgeschlossen.

* (Die Anzahl der Spielkarten-Fabriken) welche im deutschen Reiche während des Etats, jahres 1882—83 in Betrieb waren, betrug 60; von denselben wurden im Ganzen 4323 175 Kartenspiele in den Verkehr gebracht.

* **Hühnerzucht in Frankreich.** Nach einer solchen veröffentlichten Statistik besitzt das wegen seiner Geflügelzucht und seines schwunghaften Eierhandels berühmte Frankreich gegenwärtig 45 Millionen Hühner, deren jährlicher Ertrag sich wie folgt bezieht: Fleisch 153 1/2 Millionen Frank, Eier 183 1/2 Millionen, zusammen also 337 Millionen Frank. Es werden jährlich etwa 80 Millionen junge Hühner und 3 Milliarden 60 Millionen Eier auf den Markt gebracht.

* (Amerikanisch) In **Dakota** meldete sich vor kurzem bei einer Postexpedition eine rüstige Frau als — Fuhrmann. „Können Sie denn auch mit Mauleisel umgehen?“ fragte der Posthalter. „Bah! Wenn man, wie ich, schon dreimal verheiratet war.“ Der Posthalter ließ die Frau nicht ausreden, er engagierte sie sofort.

* **Empfindliche Beleidigung.** Richter: „Wie kommen Sie dazu, diesen Herrn zu verklagen, er hat ja doch nur gesagt: Ich verärgere Sie!“ — Kläger: „Ja, eben deshalb, das ist eine Beleidigung! Der Herr ist nemlich der Agent einer Schweine-Versicherungs-Gesellschaft.“

Fruchtpreise.

Badnang den 1. August 1883.

höchst.	mittel.	niedert.
Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 09 Pf. 5 M. 95 Pf.		
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 07 Pf. 7 M. — Pf.		

Gewicht von einem Scheffel.

höchst.	mittel.	niedert.
Dinkel 161 Pfd. 154 Pfd. 149 Pfd.		
Haber 170 Pfd. 169 Pfd. 160 Pfd.		

Frankfurter Goldkurs vom 2. August.

20 Frankenstücke	16 22—26
Englische Sovereigns	20 41—45

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 5. August

Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvicar Günzler.

Getorben

den 1. d. Mts.: Katharine, Ehefrau des † Rothgerbers Johannes Schmann, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. in Frankenthal: Louise Hammer, geborene Körner, 54 Jahre alt.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 92.

Dienstag den 7. August 1883.

52. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.
Bekanntmachung.
betr. Auswanderungsagentur.

Mit Vergnügen auf die Bekanntmachung im Murrthalboten Nr. 90 wird weiter veröffentlicht, daß Kaufmann **Adolf Bügel** in Murrhardt als Unteragent des Auswanderungsagenten **Emil Georgii** in Calw ermächtigt ist, Auswanderer auch durch die Vermittlung der Schiffsbesitzer **Carl Hofmann** u. **Den 3. Aug. 1883.**

R. Oberamt. Göbe l.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des **Johannes Heller**, **Karl Rieger** und **Gottlieb Winter** in **Mittelbräden**, sowie des **Gottlieb Löchner** in **Oberbräden** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. **Den 6. Aug. 1883.**

R. Oberamt. Göbe l.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des **Wilhelm Jäger** in **Badnang** ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. **Den 6. Aug. 1883.**

R. Oberamt. Göbe l.



Revier Murrhardt.

Nadelholzstammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 10. August**, Morgens 9 Uhr, in der **Krone in Fornsbach** aus **Harnersberg** und **Hornberg**, sowie **Scheidholz** vom **Nothenbühl**:

10 Stämme 1. Kl. mit 29,32 M.	
41 " 2. " " 69,97 "	
121 " 3. " " 124,37 "	
84 " 4. " " 51,89 "	
28 Klöße 1. " " 26,21 "	
36 " 2. " " 31,07 "	

Am: 10 eichene Prügel, 17 dto. Reisprügel, 3 buchene Prügel, 117 Nadelholzschleifer, 230 dto. Prügel und Anbruch und 23 tannene Rinden.



Murrhardt. Nadelstammholz-Verkauf.

Kommenden **Freitag den 10. d. Mts.**, Vormittags von 9 Uhr an, auf dem hies. **Nath-Schreitwälder** bei **Trailhof** im **Aufstreich**:

Langholz 2. Kl. 40 Stüd mit 54,43 M.	
" 3. " 89 " 70,15 "	
" 4. " 101 " 40,32 "	
" 5. " 33 " 5,92 "	
Sägholz 2. u. 3. " 2 " 1,67 "	

Abfuhr günstig. Liebhaber werden eingeladen. **Den 5. August 1883.** Stadtpflege. Olesing.

Pleibelsheim M. Marbach. Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 9. d. Mts.**, Morgens von 9 Uhr an, werden im heutigen Holzschlag im **Harthwalde** in der Nähe von **Kleinaspach** im **Aufstreich** verkauft:

592 Stüd eichene Raitel verschied. Stärke, gekält und ungekält, und namentlich für Wagnertauglich und 59 Stüd Stumpen, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 1. August 1883.** Schultheisenamt. Weeber.

Canstatt. Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause des Herrn **Robert Säzlen**, **Obere Carlstraße Nr. 42.** **Den 25. Juli 1883.**

Rechtsanwalt **Werner.**

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Christian Friedrich Krebs, **Bader** dahier, bringt am **Wittwoch den 8. Aug. d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem **Nathhaus** zur öffentlichen Versteigerung:

1. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf der **Stag**, neben **Strassenwart** **Kugler** und **Schuhmacher Gaiser**, **Brandverl.-Anschl. 980 M.**

2. 20 a 24 qm Acker in der vordern **Haus**, neben **Friedrich Abeles** **Kinder** und **David Sorg**, mit **Dinkel** u. **Kartoffeln** angeblumt.

3. 23 a 06 qm Acker im **Seelaersfeld**, neben **Schneider Red** u. **Mezger Starf** mit **Gerste** u. **Kartoffeln** angeblumt. **Den 3. Aug. 1883.** **Nathschreiber** **Kugler.**

Winnenthal. Kühenmagd

besetzt werden. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 130 M. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von obrigkeitlichen Prädikatszeugnissen persönlich melden bei **R. Oekonomieverwaltung.** **A u. S.**

Winnenthal. Die Stelle eines Viehwärters

wird bis 1. Oktober l. J. erledigt und soll mit einem ledigen Mann besetzt werden, der mit der Pflege von Rindvieh und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 220 M. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von obrigkeitlichen Prädikatszeugnissen persönlich melden bei **R. Oekonomieverwaltung.** **A u. S.**

ber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen persönlich melden bei **R. Oekonomieverwaltung.** **A u. S.**

Allmersbach. Oberamts Marbach. Fabrik-Verkauf.

Am **Wittwoch den 8. Aug.**, von **Morgens 8 Uhr** an, wird im **Zwangszug** gegen baare Bezahlung verkauft:

1. **Wirthschaftsgeräthschaften**, **Schreinerwerk**, **Betten**, 1 **Sopha**, allerlei **Hausrath**, mehrere **Fässer** in versch. Größe, 1 **Futterschneidmasch.** **Angerensmühle**, **Pflug**, **EGge**, 1 **Rest** **Heu**, etwa 80 **Bund Stroh**, 1 **eiserner Wagen** sammt **Zugehör**, 1 **Bernernägel**, wozu **Liebhaber** eingeladen werden. **Den 3. August 1883.** **Gerichtsvollzieheramt.**

Badnang. Bau-Accord.

Zu dem neu erbauenden Wohnhaus der **Wittwe Maier's** in **Alford** vergeben werden:

- 1) Maurerarbeit 2760 M. 90 Pf.
- 2) Cementarbeit 160 M. — Pf.
- 3) Zimmerarbeit 1669 M. 06 Pf.
- 4) Schreinerarbeit 1602 M. 77 Pf.
- 5) Gypferarbeit 796 M. — Pf.
- 6) Glaserarbeit 318 M. 45 Pf.
- 7) Schlosserarbeit 431 M. 50 Pf.
- 8) Glasnerarbeit 143 M. 45 Pf.
- 9) Hafnerarbeit 17 M. 50 Pf.
- 10) Anstreicharbeit 210 M. — Pf.
- 11) Pfästerarbeit 46 M. 20 Pf.

wozu die Offerte von den betreffenden Handwerksleuten längstens bis zum **9. August** Abends 7 Uhr bei dem Unterzeichneten verlegt eingereicht sein sollen, wo auch der Ueberschlag eingesehen werden kann. **Stadtbaumeister** **Deusel.**